

Zum Tod des früheren Zeilsheimer Pfarrers i. R. Horst Nickchen

Die Zeilsheimer Gemeinde trauert um ihren ehemaligen Pfarrer Horst Nickchen, der am 9. Oktober 2023 im Alter von 87 Jahren nach langer, schwerer Krankheit in Meschede verstarb.

Geboren wurde Horst Nickchen am 2. Juni 1936 im früheren Niederschlesien (jetzt Polen) am Fuße des Riesengebirges. Dort wuchs er zusammen mit seinen 7 Geschwistern in seiner Familie auf. Es folgte der 2. Weltkrieg und so flüchtete die Mutter mit ihren Kindern bis in das Hochsauerland.

Nach der Beendigung seiner Schulzeit erlernte er den Beruf des Gärtners. Damals bereits notierte er: „Ich will Pfarrer werden!“. Es vergingen einige Jahre, in denen er Diakoniewissenschaft studierte und ein berufsbegleitendes Bibelstudium absolvierte. Er kam nach Frankfurt-Seckbach und beendete erfolgreich sein Vikariat. Anschließend arbeitete er als Pfarrdiakon in Frankfurt-Schwanheim. Nachdem in der Taunusblickgemeinde die frühere Gemeindepfarrerin Waltraud Hübner 1977 in die Krankenhausseelsorge wechselte, war der Kirchenvorstand auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. So begann Horst Nickchen 1979 seinen pastoralen Dienst in der Taunusblickgemeinde. Die „Heimatkirche“ wurde für ihn zu seiner Kirche und die Gemeinde zu seiner großen Familie. Horst Nickchen ging auf die Menschen in seiner Gemeinde zu. Er besuchte sie – ob zu Hause oder im Krankenhaus - und lud sie zum Gegenbesuch in die Kirche ein. So kamen regelmäßig viele Besucher in seine Gottesdienste.

Seinen Urlaub verbrachte er als „Reisepfarrer“ mit seinen Gemeindegruppen jährlich in Israel bzw. Jordanien oder in Schlesien. Weitere Reiseziele folgten. Auch bei Ausflugsfahrten war er präsent und hielt regelmäßig eine Andacht.

1998 ging er vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Da er in Zeilsheim wohnen blieb, freute er sich, wenn er Freunde und Bekannte traf und weiterhin seine Seniorenfahrten durchführen konnte. Bereits ein Jahr nach seinem Ruhestand wurden die Gemeinden Taunusblick und Friedenau fusioniert und seit 2013 gibt es zusammen mit der evangelischen „Colonie“ eine gemeinsame Kirchengemeinde für ganz Zeilsheim.

Sein Wunsch – die Heimatkirche in der Rombergstraße möge als Kirche erhalten bleiben – erfüllte sich, weil das Kirchengebäude von einer rumänisch-freikirchlichen Gemeinde als Gotteshaus übernommen wurde.

Ende Oktober wurde Horst Nickchen im Friedwald seiner Heimat beigesetzt. Möge er schauen, was er geglaubt hat: **„Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jes. 43,1)**

Text (gekürzt): Pfarrer i. R. Ulrich Matthei
Foto: Archiv